

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Karlsruher Stadt- und Landbote. 1842-1847 1847**

54 (8.5.1847)

N<sup>o</sup> 54.

Samstag den 8. Mai.

1847.

— Karlsruhe. Unsern Mitbürgern vermögen wir aus zuverlässiger Quelle mitzutheilen, daß in Mitte unseres Gemeinderaths der Beschluß zur Reise gedieh, auf Rechnung der Stadtkasse für 100,000 fl. Getreide im Auslande ankaufen zu lassen zur Deckung des hiesigen Bedürfnisses, so wie ferner auch zu dem Zwecke, dem weitem Steigen der Brodpreise am wirksamsten vorzubeugen.

— Mannheim, 6. Mai. Gestern Abend 5 Uhr zog eine Schaar von ungefähr zwanzig sogenannten Spannern durch die Stadt, in der Absicht, durch Beängstigung der Juden Geld zu erpressen. Die blauen Blousen drangen nämlich nacheinander in die Wohnungen der angesehensten und reichsten jüdischen Banquiers, Groß- und Fruchthändler. Bei dem Einen verlangten sie ohne Angabe eines Grundes Geld, bei einem Andern unter dem Vorgeben, für einen Verunglückten zu sammeln, bei einem Dritten wollten sie Geld zum Verteilung. Die Eindringlinge, bekannt als die verwegenen unter den hiesigen Proletariern, machten ihre Anforderungen theils unter Ausstufung von Drohungen, theils unter Lärmen und Schreien oder Annahme einer drohenden Haltung. Um die Bursche los zu werden, verstanden sich die in Anspruch Genommenen gleich dazu, ihnen einige Gelder zu schenken. Wo man sich zu bedenken wagte, ob man geben wolle oder nicht, machten sie Anstalt, sich der Waaren oder andern Effecten zu bemächtigen. In einem Laden haben sich die Blousen sogar höchst obscene Dinge erlaubt. Nachdem diese Spanner so ungefähr 12 jüdische Handelsleute zu freiwilligen Gaben genöthigt hatten, zog der Aufbruch, welcher diese Austritte veranlaßte, die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich. Dieselbe schritt sofort ein, verfolgte die Truppe und wurde derselben ungefähr nach einer halben Stunde habhaft. Bei den Verhaftungen fielen indessen einige Widersegligkeiten vor. Die Verbringung der Arrestanten auf die Hauptwache hatte zwar einen bedeutenden Zusammenlauf von Menschen vor derselben im Gefolge; aber weitere Unruhestörungen kamen nicht vor, obgleich man besorgt hatte, es möchten die Freunde der Verhafteten eine Befreiung derselben versuchen, und die eingetretene Nacht zu weitem Excessen benutzen. Die Behörden entfalteten eine lobenswerthe Thätigkeit. Den Herrn Regierungsdirektor Schaaff sahen wir überall Erkundigungen einziehen, überall dazu beitragen, die Gemüther der Beängstigten zu beschwichtigen, indem er ihnen zeigte, daß sie auf vollen Schutz zählen könnten. M. M.

— In Pforzheim wurde von Seiten der Stadtbehörde schon vor einiger Zeit eine Gemeindebäckerei errichtet, deren Zweck hauptsächlich dahin geht, billigeres Brod für die dortigen Armen und Waisenanstalten zu liefern, — nach einer Bekanntmachung des Bürger-

meisteramtes ist nunmehr auch die Einrichtung getroffen worden, daß Privaten daselbst ihr Brod backen lassen können, wobei für den Laib Brod 1 Kreuzer als Backlohn entrichtet werden muß, was gewiß mancherlei Vortheil bietet.

Eine weitere Bekanntmachung desselben Amtes ladet sämmtliche Bürger zu einer Versammlung ein, um sich über Maaßregeln zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung bei etwa eintretenden Excessen zu besprechen.

— Bei Ettenheim entleibte sich ein Mann am 2. Mai dadurch, daß er sich beim Vorüberfahren des Personenzugs auf die Schienen warf. Das Lokomotiv und der Zug gingen über den Unglücklichen hinweg und trennten im eigentlichen Sinne den Körper entzwei. Nur das Gesicht war noch kennbar, alles Andere war fürchterlich verstümmelt.

— Vom Rhein. Der Berechnung eines französischen Akademikers zufolge enthält der Sand des Rheins 35,900 Kilogramm Gold zum Werth von 53 Millionen Gulden. Wegen Versandung mehrerer Rheinhäfen und Anfuhrten, sowie des Stromgebietes selbst, sollen nun in diesem Jahre an mehreren Stellen bedeutende Baggerungen vorgenommen werden, die nun gute Gelegenheit zur Goldwäscherei, welche jetzt nur noch selten am Rheine angetroffen wird, darbieten. Noch nie ist die Goldwäscherei am Rheine im Großen und mit geeigneten Apparaten, wie dies an mehreren Flüssen in Rußland der Fall ist, betrieben worden.

— Aus Anlaß der höchst bedauerlichen Stuttgarter Vorfälle erhielt am 5. Mai S. M. der König von Württemberg zwei Ergebenheits-Adressen, nämlich von dem städtischen Ausschusse der Residenz und dann von der Stadt Ludwigsburg.

— Aus Tübingen, 5. Mai, Morgens 4 Uhr. Auch in unserer Stadt wurde gestern Abend der Versuch gemacht, ähnliche Scenen, wie in Ulm und Stuttgart in den letzten Tagen statthatten, auszuführen. Schon seit einigen Tagen gingen hier Gerüchte, die Kunstmühle der Gebrüder Schweichardt solle als erstes Ziel der Zerstörung bezeichnet sein. In Folge dieser Gerüchte wurden gestern von den Behörden Vorkehrungs-Maßregeln getroffen, namentlich auch die Studenten zur Aufrechterhaltung der Ruhe aufgefordert. Den ganzen Abend war um die Kunstmühle eine bedeutende Menschenmenge versammelt, Anfangs als Zuschauer; allmählig erhitzte sich aber die Menge trotz den Bemühungen der Behörden und des Eigentümers der Mühle, des Abgeordneten Dr. Schweichardt, immer mehr, Steine begannen gegen die Mühle zu fliegen, und gegen 10 Uhr wurde ein Seiteneingang zertrümmert. Nun hatte die Plünderung begonnen, allein das Einschreiten der Studenten verhinderte den weitem Fortgang. In Folge der Aufforderung der Uni-

verfätsbehörden hatten sich die verschiedenen Gesellschaften den Nachmittag zusammengethan, sich mit Waffen: Säbeln, Schlägern, Rappieren u. s. w. versehen und den Abend in ihren einzelnen Versammlungs-Lokalitäten eingefunden. Diese wurden nun aufgefördert und zogen in großer Masse auf den Schauplatz der Unruhen in die sogenannte Soagerei hinab. Das Erscheinen derselben kam gerade zu rechter Zeit; die Eingänge der Mühle wurden von ihnen besetzt, die eingebrungenen Personen unter Abnahme ihrer Beute hinausgebracht, jedoch ohne sie festzunehmen, und so die Ruhe hergestellt. Der angerichtete Schaden ist sehr unbedeutend, da die Plünderer zuerst einige Säcke mit Kleie erwishten, auch zwei Säcke voll Mehl von Bürgern, in deren Häuser sie hingestellt, wieder ausgeliefert wurden. Die ganze Nacht, bis gegen 4 Uhr, blieb der Platz besetzt; die Studenten theilten sich wieder nach ihren Gesellschaften in Partien und übernahmen die Wache, der andere Theil hatte in einer benachbarten Brauerei das Hauptquartier. So ist die Ruhe nun hergestellt. Heute sollen Früchte zu ermäßigtem Preise an Bedürftige abgegeben werden; auch sind die Studenten entschlossen, ferner für die Ruhe zu sorgen, und ebenso soll die Bürgerschaft zur Bewaffnung und Organisirung aufgefordert werden. Auf diese Weise, namentlich auch durch die beabsichtigte Fruchtgabe, ist zu hoffen, daß die Ruhe nicht weiter gestört werde. Die Zahl der Verhafteten ist drei.

Zusatz aus der Tübinger Chronik: Nachdem die Thüre eingedrückt war, stellte sich Herr Heinrich Schweithardt zur Wehre, er wurde aber von Mehreren gefaßt und mißhandelt und wäre sicher in die Ammer geworfen worden, wenn nicht ein hiesiger Bürger dieses verhindert hätte. Hierauf faßten sie diesen, und auch er war thätlichen Mißhandlungen ausgesetzt. Herr Dr. Schweithardt, der gestern Abend halb 9 Uhr von der Reise zurückkehrte, wurde ebenfalls mißhandelt, und nur das Dazwischenkommen des Herrn Stadtdirektors und anderer Beamten, des Bürgermilitärs und einer sehr großen Anzahl bewaffneter Studirenden haben dem begonnenen Frevel Einhalt gethan.

— Aus Bayern vom Mai. In Würzburg erfuhr man am 1. Mai auf der wohlbesetzten Schranne nicht die mindeste Störung, im Gegentheil ließ das Sinken der Preise, welches bei Korn und Weizen 3 bis 4 fl. betrug, so wie das Einstellen größerer Getreidevorräthe einen günstigen Eindruck zurück. — Auch in Regensburg sind am 1. Mai die Preise des Getreides namhaft zurückgegangen, Weizen um 8 fl., Korn um 5 fl., Gerste um 3 fl. Es ward viel Getreide eingestellt. Bedeutende Getreidezüge kommen fortwährend auf der Donau an; obwohl die Ladungen zum wenigsten Theile für den dortigen Markt bestimmt sind, so tragen sie doch bei, die Preise von ihrer schwindelnden Höhe herabzudrücken. — In Bamberg machte der Magistrat bekannt, daß den Zwischenhändlern und Unterhändlern der Besuch des dortigen Getreidemarktes zum Behufe des Getreideeinkaufs untersagt ist, und daß Diejenigen, welche sich hiegegen verfehlen, nicht nur die Hinweissung von der Schranne, sondern nebstdem auch noch die strengste Ahndung zu gewärtigen haben. — In Nürnberg ist auf den beiden Schranken der vorigen Woche Korn um 2 fl. 17 kr., Haber um 25 kr. im Preise gestiegen, Wei-

zen dagegen um 1 fl. 7 kr. herabgegangen. — Aus Speier wird berichtet, daß an der französischen Gränze wiederholt Brod in die Hände der Zollschutzwache gefallen, welches Leute sowohl in einzelnen Laiben als in größeren Quantitäten nach Frankreich zu verbringen suchten.

— In dem Münchener Vockeller gab's unter den Studenten ein Spektakel, der übrigens ohne Blutvergießen zu Ende kam. Es heißt, die Studenten hätten sich Ungebührlichkeiten zu Schulden kommen lassen, indem sie sich auf höchst anstößige Weise benahmen. Fünf Studenten und mehrere andere Personen wurden in Haft gebracht. Die Studenten gehören übrigens wieder, wie in diesem Jahre schon einmal, einer sehr niedern Klasse von Musesöhnen an, und wir haben hier abermals ein Beispiel, welche Folgen die bisherige Verwahrlosung unserer lateinischen Schulen und Gymnasien hatte.

— Die Feuerversicherungsgesellschaft, der deutsche Phönix, hielt kürzlich eine Generalversammlung zu Frankfurt a. M. Aus dem, den Aktionären erstatteten Bericht ist eben so wohl ersichtlich, welche umfassende Geschäfte diese Gesellschaft macht, als auch über welches Kapital dieselbe zu gebieten hat. Die Versicherungen haben im letzten Jahr um 18,430,090 fl. und die Prämieinnahme um 46,708 fl. zugenommen. Im Jahr 1846 wurden überhaupt für 195,886,322 fl. Versicherungen gegen Feuergefahr und für 64,857,433 fl. Land- u. Wassertransportversicherungen gegen 331,385 fl. 41 kr. Prämien geschlossen. Für die im Jahre 1846 vorgekommenen Brandschäden, 194 an der Zahl, wurden 153,656 fl. 27 1/2 kr. Entschädigung bezahlt. Nach Abzug aller Ausgaben und der an die Aktionäre auf das eingeschossene Kapital zu vergütenden Zinsen ergibt sich ein Ueberschuß von 76,429 fl. 26 1/2 kr. Hier von sind dem Prämienfonds für nicht abgelassene Versicherungen 10,000 fl., der Gewinnreserve 38,429 fl. 26 1/2 kr. gutgeschrieben und 33,000 fl. als Dividende für die Aktionäre verwendet worden. Die Gesamtreserven hatten am 31. Dezember 1846 die Summe von 223,193 fl. 21 kr. erreicht. Diese günstigen Resultate, welche die Fortschritte dieser Anstalt klar an den Tag legen, wurden mit lebhafter Befriedigung vernommen.

— In Folge der in Stettin eingegangenen Nachrichten aus Swinemünde, daß daselbst wegen der hohen Preise der Kartoffeln und anderer Lebensmittel ebenfalls tumultuarische Austritte und Excesse stattgefunden haben, ist am 29. Nachmittags gegen 1 Uhr die 8. Compagnie des 9. Infanterieregiments mit den Dampfbooten „der Regenbogen“ und „Maria Theresia“ schleunigst nach Swinemünde beordert worden. Am Bord des „Regenbogen“ befand sich Sr. Exc. der General-Lieutenant v. Wrangel.

— Aus Garz bemerkt der Nürnberger Correspondent: Höchst betrübend ist die Nachricht, daß wahrscheinlich durch die Hand von Frevlern, das königl. Proviandmagazin, welches unter Anderm 140 Wispel Haber enthielt, und die große Scheunreihe vor dem Schwedter Thor (bestimmt 200 Scheunen) in Asche verwandelt worden sind.

— Als ein Beweis von der großen Ungleichartigkeit in Handhabung der Censur möge angeführt werden, daß der Breslauer Zeitungs-Censur der dortigen

Zeitung den über die Straßenunruhen des 21. u. 22. v. M. in den Berliner Privatzeitungen erschienenen Berichte die Druckerlaubnis weigerte!

— Am 29. April hatte die Stadt Posen auch ihren Hungercrawall. Die Läden der Victualienhändler wurden geplündert und wie überall an andern Orten der Unruhe mußten die Fenstercheiben auch dort erhalten. Der Wagen eines fremden Brodverkäufers wurde auf dem Sapiehaplatz fast ausschließlich von tobenden Weibern überfallen und von seiner Ladung befreit, noch bevor die Polizei zum Schutz herbeieilen konnte. Als merkwürdig verdient hierbei angeführt zu werden, daß unter den weiblichen Plünderern, die sich das Brod so wohlfeilen Kaufes zueigneten, auch einige sogenannte Damen in seidnen Enveloppen mit Sammt- und Federhüten sich befanden.

— Im ganzen Gebiete Krakaus ist nunmehr verboten, Tabak auf irgend eine Art, sei es zum eigenen Gebrauche oder für Rechnung Anderer oder zum Verbrauche zuzubereiten, oder zu diesem Zwecke eine Gewerbsunternehmung einzurichten. Bis Ende April war es den jetzt zum Handel mit Tabak berechtigten Personen noch gestattet, die in ihrem Besitze befindlichen Vorräthe zu verkaufen. Die alsdann unangesehene Vorräthe sind den gesetzlichen Abgaben an Zoll- und Lizenzgebühren unterworfen.

— Eine Volksrepräsentation im Kirchenstaate. Pius XI, welchem der Kirchenstaat schon so viel wohlthätige Reformen verdankt, hat die 250jährige Jubelfeier der Gründung Roms durch eine neue Maßregel von unberechenbarer Wichtigkeit für den Kirchenstaat und ganz Italien bezeichnet. Er hat ein Institut eingeführt, das, wenn es auch noch nicht eine Volksrepräsentation im strengsten Sinne genannt werden kann, doch den Keim einer solchen in sich trägt und bei gehöriger Benutzung und sorgfamer Pflege von Seiten des Volkes wie der Regierung im Laufe der Zeit sich naturnothwendig zu einer constitutionellen Staatseinrichtung entwickeln wird. Aus sämtlichen Provinzen des Kirchenstaates sollen Notabeln einberufen werden, welche nicht bloß ihren Rath über bessere Ordnung der Gemeinderäthe und andere Materien ertheilen, sondern auch bei der Verwaltung mitwirken sollen.

— Dekan Witschel, Verfasser des bekannten Erbauungsbuchs „Morgen- und Abendopfer“, ist am 24. April im 78. Lebensjahre zu Kattenhochstadt (Herrschaft Ellingen) gestorben.

### Gottesdienst in Karlsruhe.

Dem Vernehmen nach wird Sonntag den 9. d. M. Herr Stadt-Pfarrer Seifert in der Großh. Schloßkirche predigen.

In den übrigen evangel. Kirchen:  
Herr Hofprediger Deimling in der Kleinen Kirche.  
Bormittags Hr. Kirchenrath Sachs. | Stadtkirche.  
Nachmittags Hr. Vicarius Rink.

[1] Durlach. (Logis.) In einer der schönsten Lage der Stadt, nahe bei der Eisenbahn, ist ein mit 8 Zimmern, Speicher, Küche, Holzplatz, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehenes Logis zu vermieten. Näheres im Gasthaus zum Bahnhof in Durlach.

### Bekanntmachung.

[1] No. 10.182. Samstag den 8. Mai d. J. finden auf dem großen Exerzierplatz Militärschießübungen statt, während welchen die Umgebungen der Kugelfänge ohne Gefahr nicht besucht werden können.

Wir bringen dies zur Kenntniß des Publikums.

Karlsruhe, den 6. Mai 1847.

Großh. Polizei-Amt der Residenz.  
Burger.

[2] Friedrichsthal. (Liegenschaftsversteigerung.) Montag den 10. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr werden dem hiesigen Bürger Samuel Gorenflo, der Erbtheilung wegen, die unten genannten Liegenschaften auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

1) Ein einsüdliches Bohnhaus, Werkstätte, nebst Scheuer, Stallung, fünf Schweinhälle und ein Viertel Garten, neben Straußwirth Herlan Btw. und Philipp Thibaud.

2) Ein Viertel Acker im Hochfeld, neben Franz Mahler und dessen Erben.

Friedrichsthal, den 3. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Schriß.

[1] Mühlburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Künftigen Dienstag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird bei Kaffeewirth Jakob Frei dahier aus der Verlassenschaft der verstorbenen Kammerdiener Fischer Wittwe zu Karlsruhe ein halber Morgen Acker im Sommerstrich, neben Zimmermeister Künzle und Michael Speck, der Erbtheilung wegen, zu Eigentum öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht.

Mühlburg, den 4. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rüffner.

[1] Mühlburg. (Zwangsversteigerung.) In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 11. März d. J. Nr. 8166 wird Samstag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr bei Kaffeewirth Frei dahier, dem Ludwig Buch zwei Viertel Acker im neuen Feld, neben Magdalena Hege und Andreas Männer im Vollstreckungswege versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Mühlburg, den 1. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rüffner.

Nach landamtlichem Beschluß vom 7. Mai d. J. L.-A.-No. 12,435 ist die Zwangsversteigerung der Bierbrauerei des ledigen Heinrich Becker in Linkenheim bis auf weitere Verfügung eingestelt.

Linkenheim, den 7. Mai 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Zwecker.

### Bekanntmachung.

[1] Ich erlaube mir, hiermit empfehlend anzuzeigen, daß während dem Sommer über Pelzwaaren, Mäntel, Röcke, alles, was den Motten ausgesetzt ist, zu einem billigen Preis in Verwahrung angenommen wird.

J. Hauck, Kürschner.

Es der Langen- und Adlerstraße Nr. 50.

[1] E. B. Nro. 1046. (Bierbrauereigerätthschaftenversteigerung.) Mittwoch den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Bierbrauereigebäude zu Klein-Rüppurr eine Maßbarre, Kühlschiff und eine kupferne Braupfanne von circa ein Fuder Maasgehalt, so wie sonstige Brauereigerätthschaften gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 5. Mai 1847.

Öffentliches Geschäfts-Bureau und Auktions-Anstalt von W. Kölle.

[2] Neustadt, im Schwarzwald.

**Neustädter-Donauessinger-Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung der Pferde und Kinder im Großherzogthum Baden.**

Am 27. d. M. wird dahier die diesjährige statutenmäßige General-Versammlung abgehalten werden, wozu wir die verehrlichen Interessanten unserer Anstalt unter Bezugnahme auf S. 34. der Gesellschafts-Statuten hiermit höflich einladen.

Neustadt, im Schwarzwald, den 4. Mai 1847.  
A. A.

Der Bezirks-Agent  
J. G. Reißner.

[1] **Bekanntmachung.**

Nach einer uns vom Vorstand des am Pfingstmontag den 24. Mai d. J. in Lahr abzuhaltenden badischen Männergesangfestes gekommenen Nachricht wird in genannter Stadt eine Festhalle von 200 Fuß Länge und 100 Fuß Breite erbaut, worin außer dem erhöhten Empodium für die Sänger, 2800 Plätze für die Zuhörer zum Sitzen errichtet werden. Davon sind die vordersten 1600 nummerirt, also feste Plätze, wozu nummerirte Billete für den Preis von 1 Gulden ausgegeben werden. Die übrigen 1200 Plätze werden nicht nummerirt und kostet der Platz 30 Kreuzer.

Wer sich nun durch uns vorher einen nummerirten oder unnummerirten Platz zu verschaffen wünscht, beliebe sich bis längstens Freitag den 14. Mai bei Herrn Buchhändler Holzmann in die hiezu eröffneten Listen einzuschreiben.

Karlsruhe, den 7. Mai 1847.

Direktion des Karlsruher Sängerbundes.

**Schnupftabak.**

Frisch eingetroffene Sorten, als von Gebr. Bernard, Pariser Nr. 1, 2 und 3, sowie F. B. und Marocos, Amerikanischer, ferner alle übrigen Gattungen von verschiedenen berühmten Fabriken.

Alten ächten Borinas in Rollen, nebst einer großen Auswahl aller Sorten feiner und ordinärer abgelagerter Cigarren, empfiehlt

Adolph Döring,

Firma: **M. Kreiter Wittwe.**

Karl-Friedrichstraße Nr. 6 im Cigarren und Tabakladen neben dem Holländischen u. Englischen Hof.

[2] Ein leerer Keller oder ein Magazin wird zu mietzen gesucht. Näheres Langestraße Nr. 33.

[2] In der Durlacherthorstraße Nr. 105 ist Sauerkraut billig zu haben.

**Empfehlung.**

[1] Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihr noch Mädchen, welche das Weisnähen gründlich erlernen wollen, eintreten können.

Ferner beehrt sie sich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sie gesonnen ist, eine Strickschule für Kinder, welche die Schule noch nicht besuchen, zu errichten und empfiehlt sich den Eltern bestens.

Sand Wittwe, Langestraße Nr. 233.

**Bock-Bier**



wird vom 1. bis zum 15. Mai verzapft und die Gartenwirthschaft nebst Kegelbahn eröffnet.

S. Drechsler,  
Bierbrauer.

Langestraße Nro. 33.

[1] Mühlburg. (Logis.) Bei Hutmacher Kohler in der Hauptstraße ist ein Logis zu vermietzen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

[2] (Logis.) In der Langenstraße Nr. 11 ist auf den 23. Juli oder früher im untern Stock eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Alkov, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Laden zu vermietzen; Laden mit Comptoir könnte auch ohne Wohnung abgegeben werden. — Ferner ist im Seitengebäude ein Logis von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzremise und den übrigen Bequemlichkeiten auf den 23. Juli zu beziehen. Näheres Spitalstraße Nr. 38 bei Maurermeister Singer.

[2] (Logis.) In der Langenstraße Nr. 136 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermietzen. Es werden auch einzelne Zimmer abgegeben.

[2] (Logis.) Bei Buchbinder W. Bickel, Ludwigplatz Nr. 57 ist ein Zimmer mit zwei Fenstern, auf die Straße gehend, mit oder ohne Möbel auf den 1. Juni zu vermietzen.

[2] (Logis.) In der Jähringerstraße Nr. 47 ist im zweiten Stock ein hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne Bett auf den 1. Juni und ein Gottaviges Fortepiano sogleich zu vermietzen.

**Cours der Staats-Papiere**  
den 6. Mai 1847.

		Stk.	Papier.	Geld.
Baden . .	Obligationen v. 1842	3 1/2	89 1/2	—
	50 fl. Loose von 1840		57 1/2	—
	35 fl. Loose von 1845		—	35 1/2
Darmstadt	Obligationen . . . .	3 1/2	90 1/2	—
	ditto . . . . .	4	89 1/2	—
	Loth. Anlehen v. 50 fl.		—	74 1/2
Raffau . .	ditto Großb v. 25 fl.		—	27 1/2
	Obligat. d. Rothschild	3 1/2	91 1/2	—
	25 fl. Loose . . . . .		—	25
Disconto . . . . .				3 1/4

**Geldsorten.**

	fl. kr.		fl. kr.
Neue Louisd'or . . . .	11 5	20 Franken-Stücke . .	9 33
Friedrichsd'or . . . .	9 52	Engl. Sovereigns . . . .	11 57
Holl. 10 fl. Stücke . .	9 57	Kausthaler, ganze . . . .	2 43
Dalaten . . . . .	5 36		

Unter Verantwortlichkeit von Friedrich Gutsch.